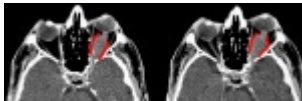


Orbitachirurgie

Die Orbita, d.h. Augenhöhle kann völlig unterschiedliche Tumore und Läsionen beherbergen. Gemeinhin gilt die Entfernung von Prozessen in diesem Bereich als äußerst schwierig, da hier zahlreiche Nerven, Muskeln und Gefäße verlaufen. In Duisburg hat die Orbitachirurgie unter Prof. Dr. Hassler eine lange Tradition und es wurden eine Vielzahl speziell entwickelter und modifizierter Zugänge, wie z.B. der transkonjunktivale Zugang, die laterale Orbitatumor, der supraorbitale Zugang u.a. hierfür entwickelt. So können Tumore z.B. über Augenbrauenschnitte oder von außen nicht sichtbare Schnitte innerhalb der Bindehaut des Auges operiert werden. Auch hier werden Navigationstechniken herangezogen, da das Auffinden der Tumore innerhalb des orbitalen Fettes sehr schwierig ist.

In der Augenhöhle können verschiedene Tumore angesiedelt sein. Durch lokalen Druck auf das Auge oder auf den Sehnerven kann es zur Erblindung kommen. In der operativen Entfernung der Gewächse hat unsere Klinik einen deutschlandweiten Ruf.



Man sieht den Tumor (rot umrandet), der den Sehnerv umwachsen und zu einer Verwölbung des Auges führt.



Bei der Operation wurde der Tumor entfernt. Das Auge ist einige Monate später merklich zurückgesunken.